

# Eine Insel der Erinnerung

*Der Golzheimer Friedhof in Düsseldorf*

**D**er Golzheimer Friedhof ist eine zauberhafte, wie aus der Zeit gefallene Insel mit riesigen, alten Bäumen und teilweise etwas verfallenen, Jahrhunderte alten Grabsteinen. Umgeben von modernen Bürogebäuden, nahe einer mehrspurigen Hauptverkehrsstraße und inmitten der dicht bebauten Großstadt ist er eine Oase der Ruhe, aber auch ein Ort der Erinnerung und ein lebendes Denkmal der Stadtgeschichte.

Gerettet wurde diese von Maximilian Weyhe entworfene Anlage immer wieder durch das Engagement der Düsseldorfer Bürger, die sich gegen die übliche Überbauung innerhalb der wachsenden Stadt liegenden Friedhöfe wehrten. 1982 wurde er schließlich unter Denkmalschutz gestellt.

## **Erster kommunaler Begräbnisplatz**

Der Golzheimer Friedhof ist der erste kommunale Begräbnisplatz Düsseldorfs. Nachdem die kirchlichen Begräbnisstätten nicht mehr genug Platz boten und Hygieneprobleme bekämpft werden mussten, beauftragte Kurfürst Maximilian Joseph seinen Düsseldorfer Hofbaumeister Kaspar Anton Huschberger mit der Suche nach einem neuen Gelände. Die Wahl zu einem für beide Konfessionen offenen Friedhof außerhalb der damaligen Stadtgrenzen fiel auf ein Grundstück nahe dem Dorf Golzheim auf ei-

ner natürlichen Insel, die ursprünglich den Blick auf den Rhein freigab. Dort liegen berühmte Künstler wie Wilhelm von Schadow (1788-1862) und seine Familie oder Alfred Rethel und seine Mutter begraben. Dem großen Akademiedirektor Schadow, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Düsseldorfer Akademie zu einer der bedeutendsten Ausbildungsstätten für junge Künstler Europas machte, verdanken wir etliche Institutionen, die bis heute lebendig sind. So steht am Ende des Friedhofs das „Künstlerhaus“, in dem der „Verein der Düsseldorfer Künstler für gegenseitige Unterstützung und Hilfe \*1844“ untergebracht ist, eine sehr weitsichtige Institution, die vor allem zur Versorgung von Witwen und Waisen der oft früh verstorbenen Künstler eingerichtet wurde. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Kunstpalast, dessen Kernbestand die Kunst der Düsseldorfer Malerschule ist.

## **Porträts wehen zwischen den Bäumen**

Seit September 2023 wehen 10 ca. 3m hohe, halbtransparente Porträts der Künstler zwischen den Bäumen, die sich leicht im Wind bewegen. Auf diese Weise werden die Künstler „lebendig“ und die Aufmerksamkeit der vielen Spaziergänger wird auf die Protagonisten der Akademie im 19. Jahrhundert gelenkt,

die die Stadt Düsseldorf zur „Stadt der Künstler“ machten. Gleichzeitig wird das Kulturdenkmal auf magische Weise belebt. Die Besucher können sich über QR-Codes über die Künstler informieren, Führungen vermitteln die Geschichten der Künstler.

## **„Unsere Straßen – unsere Künstler“**

Das Ziel des Vereins „Unsere Straßen – unsere Künstler“ ist, die Künstler der „Düsseldorfer Malerschule“ in den 30 Straßen und an den Orten der Stadt, die nach ihnen benannt oder mit ihnen verbunden sind, lebendig werden zu lassen. Portraits und Bilder im öffentlichen Raum zeigen die Künstler und ihre Werke als Street-Art-Projekt, gleichzeitig werden die Anwohner und Institutionen vor Ort mit Aktionen wie Straßenfesten, Ausflügen, Museumsbesuchen, Vorträgen und Ausstellungen einbezogen. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Schulen und Projekte mit Kindern, die von Künstlerinnen und Künstlern mit dem Verein durchgeführt werden. ■

*Inge Sauer*



**Karl Leberecht Immermann  
(1796-1840)**



**Maximilian Weyhe  
(1775-1846)**



**Theodor Mintrop  
(1814-1870)**



**August Weber  
(1817-1873)**



**Friedrich Wilhelm von Schadow  
(1788-1862)**

Fotos: © „Unsere Straßen – unsere Künstler“, wehende Porträts: Rolf Dahmann